

Entomologische Chronik.

Sammelstelle: **Otto Meißner**, Potsdam, Stiftstraße 2.
(Begründet von A. Hepp, Frankfurt am Main.)

Zusendung von Material erwünscht.
Art der Verwendung vorbehalten.

Am 17. IV. d. Js. vollendet unser hochgeschätztes Mitglied **Ferdinand Eisinger** sein 70. Lebensjahr. — Möge er noch lange sich die körperliche und geistige Frische bewahren! Unsere besten Wünsche begleiten ihn.

Da in der nächsten Nummer seine selbstverfaßten „Lebenserinnerungen“ mit seinem Bildnis geschmückt, erscheinen werden, so gehen wir auf seinen Lebenslauf hier nicht näher ein. Wohl aber möchten wir nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, welche **hervorragenden Geschichtskennnisse** unser wertiges Mitglied besitzt, wovon sich die Leser ja wiederholt, und erst ganz kürzlich, überzeugen konnten.

O. M.

G. D. Hale Carpenter hat über den jetzt so oft energisch bestrittenen Wert der Warn- (Schreck-) und Schutzfärbung Untersuchungen angestellt. Er fand bei der Fütterung von Meerkatzen, daß diese von Käfern, Raupen und Heuschrecken mit Warnfärbung 84% mieden und nur 16% fraßen. Fast genau dasselbe Resultat ergab sich für die Tiere mit Schutzfärbung: 83 bzw. 17%!! Demnach müssen beide Färbungen erheblichen „Selektionswert“ besitzen — daß sie keinen absoluten Schutz gewähren können, ist von vornherein klar. (Nach: Natur und Kultur.) — Natürlich dürfen diese Ergebnisse nicht ohne weiteres verallgemeinert werden, aber sie sind doch sehr bemerkenswert.

O. M.

Die Sinaihalbinsel wird von ungeheueren aus Palästina kommenden Heuschreckenschwärmen heimgesucht. Die ägyptische Regierung trifft bereits Vorbeugungsmaßregeln, um die Tiere von ihrem Gebiete fernzuhalten. — Die ägyptischen Heuschreckenplagen sind ja schon aus der Bibel bekannt. Die Wanderheuschrecken müssen jetzt entweder seit längerer Zeit besonders günstige Bedingungen oder eine stark erhöhte Fortpflanzungsfähigkeit haben, denn schon im Weltkrieg waren sie in der Türkei selbst mit den neuzeitlichen Mitteln nicht zu unterdrücken, und die Leser der E. Z. wissen aus unseren Berichten, daß das gleiche für die Nachkriegszeit für das südrussische Gebiet (Tschernosjem/Schwarz-erde) gilt.

O. M.

Kurz sei noch einmal auf die Erfolge des Seidenraupenzüchters **L. Boch** in Walldorf (Baden) zurückgekommen. „Jede rationelle Seidenraupenzucht wird nur Staffelnzucht sein können.“! Man richte sie so ein, daß man in Abständen von je 12 — 21 Tagen spinnreife Raupen erzielt. Eine Normalzucht von 20000 Tieren gibt nach L. Boch Aussicht auf Dauerexistenz. Das gilt zunächst natürlich nur für Süddeutschland; Baden betreibt ja besonders energisch das Wiederaufleben der Seidenraupenzucht, (Versuche in Potsdam, wozu Zeit Friedrichs II., des Großen, und noch viel später die Seidenzucht blühte, sind noch im Fluß).

O. M.

Bienenstatistik in der Mark. — **G. Götte** berichtet in der „Märk. Bienenzeitung“ 1928, Nr. 3, daß es mit der Bienenzucht in der Mark (man vgl. den Bericht über die ungünstigen Mitt. des Preuß. Statist. Landesamts, Bd. 41, S. 434 unserer E. Z.) „wieder aufwärts geht.“ — Sehr erfreulich!

Das **Inhaltsverzeichnis** des letzten, 41., Jahrganges ist bereits fertiggestellt und in Druck gegeben: es wird als Beilage zu einer der nächsten Nummern erscheinen. Es enthält 74 Original-Artikel, gegen 64 im Band 40 (wobei die hier in der „Entom. Chronik“ aufgeführten Vereinsberichte mit einbegriffen waren). Davon sind, beidemale einschl. der „Kleinen Mitteilungen“, 53 (im Vorjahre nur 33) Artikel lepidopterologischen Inhalts? Die E. Z. hat also, besonders in der letzten Hälfte des beendeten Bandes, ihren lepidopterologischen Charakter merklich stärker betont als der vorausgehende Jahrgang. Ganz aber sollen die anderen Insektenordnungen nicht vernachlässigt werden. Dies Vermächtnis seines verewigten Freundes Dr. Felix Meyer wird sich auch der derzeitige Redakteur stets zu eigen machen, ohne dabei die berechtigten Wünsche des Leserkreises, der ja vielfach aus Lepidopterologen besteht, ignorieren zu wollen? — Für die „Chronik“ ist ein besonderes Namen- und Sachregister ausgearbeitet, das hoffentlich Beifall finden wird. — In der Zeitschriftenschau sind 44 Zeitschriften aufgeführt, darunter 34 europäische (17 deutsche), 8 nordamerikanische, 2 asiatische. — Ueber 50 Bücher ist eingehend referiert; bei einigen alten Werken ist eine verkleinerte Abb. des Titelblattes beigegeben, anderen wieder interessante Diagramme. — Die 60 Neubenennungen — diesmal ausschließlich Lepidoptera betreffend? — sind, wie es sich gehört, wieder in das Inh.-Verz. aufgenommen und die Namen sämtlich zur Bequemlichkeit der Leser akzentuiert.

(Red.) O. M.

Bemerkungen über die Raupe und Puppe von *Thecla W album* Knoch (Lep. Theclini).

Von Albert Hepp, Frankfurt am Main.

Im zweiten Stück der Beiträge zur Insektengeschichte beschreibt August Wilhelm Knoch¹⁾ auf den Seiten 85 — 88 den *Papilio Plebeius Ruralis W album*,*) das weiße W und bildet auf Tab. VI Fig. 1 das Männchen von der Oberseite und Fig. 2 von der Unterseite gut ab. Der Falter stammte aus der „Leipziger Gegend.“ Von der Entwicklungsgeschichte des weißen W ist nichts berichtet. Ich hatte im Frühjahr 1927 Gelegenheit, an 18 eingesammelten Raupen von *Thecla W album* Beobachtungen zu machen, die mit den Angaben in mehreren Schmetterlingshandbüchern und Bemerkungen in anderen entomologischen Schriften nicht übereinstimmen. Ich bringe daher einige ältere und neuere Beschreibungen und anschließend meine Beobachtungen mit einer Besprechung des Veröffentlichten.

Brahm 1791.²⁾: „Raupen auf Rüstern (*Ulmus campestris*) gewöhnlich selten, doch in einem Jahr mehr als in dem anderen. Zu Ende dieses Monats (Mai) hat sie bereits ihre Verwandlung angetreten. Sie hat völlig die Gestalt und Größe der Raupe des Pflaumenfalters (*Papilio pruni*). Aber sie ist nicht grün, sondern einfarbig braun von dem nämlichen Colorit als jene des Eichenfalters (*Papilio quercus*), mit der sie daher bei dem ersten Blick

*) Knoch schreibt *W album*, großes W ohne Bindestrich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): M. O.

Artikel/Article: [Entomologische Chronik. 2-3](#)